



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# **BMBF-Förderrichtlinie: Internationalisierung der Berufsbildung**

Informationsveranstaltung 25. Oktober 2016, Wissenschaftszentrum, Bonn

## Tagesordnung

1. Begrüßung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
2. Einführung: Die BMBWF-Berufsbildungszusammenarbeit und die Förderung zur Internationalisierung der Berufsbildung
3. Zur Förderbekanntmachung „Internationalisierung der Berufsbildung“ (Teil 1)
4. Zur Förderbekanntmachung „Internationalisierung der Berufsbildung“ (Teil 2)
5. Überblick: Fristen, Formales
6. Verabschiedung


## **2. Einführung: Die BMBF-Berufsbildungszusammenarbeit und die Förderung zur Internationalisierung der Berufsbildung**

## a) Politischer Hintergrund (1)

- ▶ **Berufsbildung** ist ein Aktionsfeld mit relevanten Querbezügen zur **Wettbewerbsfähigkeit** von Volkswirtschaften, zum **sozialen Frieden**, zur **Beschäftigungsfähigkeit** Einzelner, zur **Bewältigung** des **Fachkräftemangels** in Partnerländern – und in Deutschland;
- ▶ Berufsbildungszusammenarbeit unterstützt Unternehmen mit deutscher Mehrheitsbeteiligung im Ausland bei der Ausbildung von **Fachkräften**;
- ▶ Berufsbildungszusammenarbeit unterstützt den **Marktzugang** deutscher Bildungsanbieter im Ausland;
- ▶ Berufsbildung ist ein wichtiger Faktor in zahlreichen bilateralen Beziehungen der Bundesregierung; Berufsbildungszusammenarbeit ist ein zunehmend wichtiges Feld im Rahmen der **auswärtigen Politik** und hilft, das **gute Image** Deutschlands in der Welt zu stärken.

## a) Politischer Hintergrund (2)

Bedarfsorientierung der BMBF-Berufsbildungszusammenarbeit



Berufsbildungsk Kooperationen werden geschlossen, wenn von einem interessierten Land eine **qualifizierte Interessenbekundung** geäußert wird und wenn das BMBF feststellen kann, dass eine Kooperation den politischen und wirtschaftlichen **Interessen Deutschlands** dient.

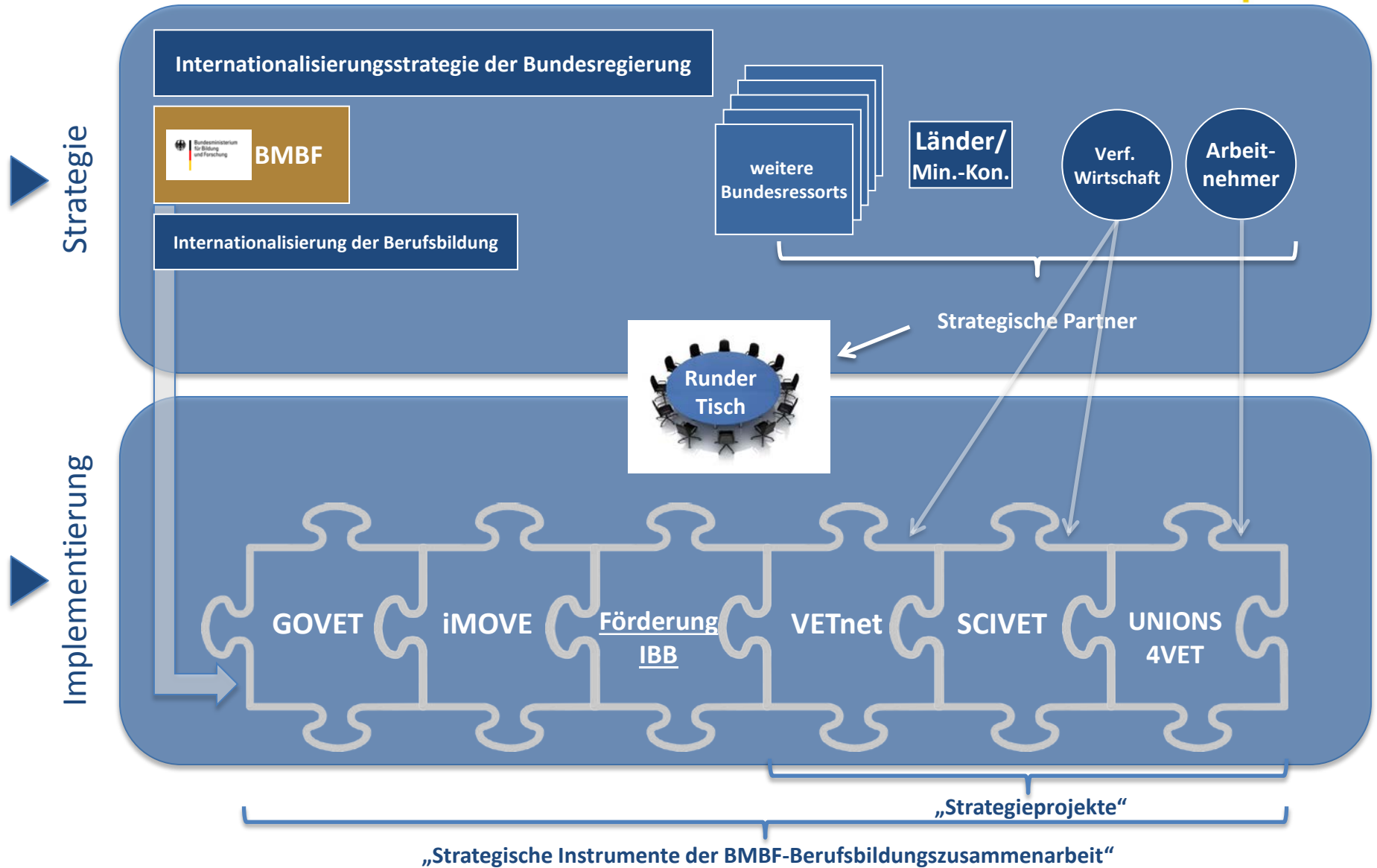
## b) Fachlicher Hintergrund (1)

Als handlungsleitende Grundlage der BMBF-Berufsbildungszusammenarbeit gelten **5 Kernprinzipien**, die im Strategiepapier der Bundesregierung für eine „Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand“ dargelegt sind:

- ▶ Zusammenarbeit zwischen Sozialpartnern, Wirtschaftsorganisationen und Staat
- ▶ Lernen im Arbeitsprozess
- ▶ Akzeptanz von nationalen Standards
- ▶ qualifiziertes Berufsbildungspersonal
- ▶ institutionalisierte Berufsbildungsforschung und Berufsbildungsberatung

## b) Fachlicher Hintergrund (2)

Strategie- und Implementierungsebene, DE Akteurslandschaft



## b) Fachlicher Hintergrund (3)

Strategische Instrumente der BMBF-Berufsbildungszusammenarbeit:



- übergreifende Anlaufstelle für Fragen zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit aus dem In- und Ausland,
  - Geschäftsstelle für den „Runden Tisch“,
  - Mitwirkung bei der Umsetzung der BMBF-Berufsbildungsk Kooperationen.
- 
- Unterstützung von Bildungsanbietern beim Zugang auf Auslandsmärkte,
  - Werbung für „Training – Made in Germany“ im Ausland.
- 
- Entwicklung & Erprobung von Elementen dualer Berufsausbildung an ausgewählten Auslandshandelskammern, inkl.:
  - Plattform für DE Partner der Berufsbildungsk Kooperation im Ausland.
- 
- Ausbau der Kapazitäten des Handwerks im Kontext der int. Berufsbildungsk Kooperation, insbes.:
  - Instrumente der QS im Rahmen der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit.
- 
- Erprobung der kooperativen Einbindung der Arbeitnehmerorganisationen in Berufsbildungsreformen von Partnerländern im Rahmen von BMBF-Kooperationen.



## b) Fachlicher Hintergrund (3)

Existierende Berufsbildungsk Kooperationen des BMBWF:

Das BMBWF unterhält derzeit 17 Berufsbildungsk Kooperationen auf der Grundlage bilateraler Vereinbarungen:



### Europäische Länder:

-  Griechenland
-  Italien
-  Lettland
-  Portugal
-  Slowakei



### Außereuropäische Länder:

-  Brasilien
-  China
-  Costa Rica
-  Ecuador
-  Indien
-  Mexiko
-  Russland
-  Südafrika
-  Südkorea
-  Thailand
-  Türkei
-  USA

## b) Fachlicher Hintergrund (4)

Steuerung der bilateralen Kooperationen:

jährliche Treffen der  
bilateralen Arbeitsgruppe



- Vorsitz der beteiligten Ministerien auf Leitungsebene,
- Beteiligung relevanter weiterer Ressorts, Durchführungsorganisationen und Interessenvertreter,
- Koordination und Weiterentwicklung der bilateralen Kooperation.

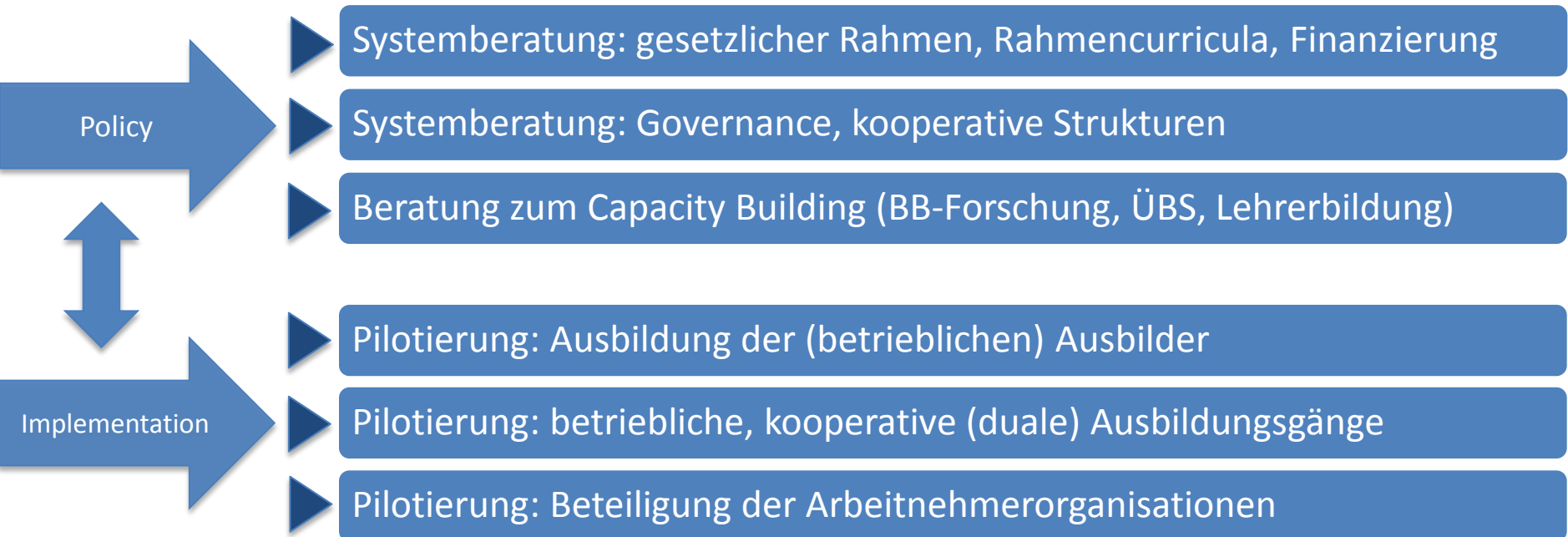
enger frequentierte  
Treffen als  
„Technical Meetings“







- auf Arbeitsebene,
- Beteiligung thematisch relevanter Partner,
- partnerschaftliche Koordinierung der Umsetzung von Vorhaben, die in der AG beschlossen wurden,

## b) Fachlicher Hintergrund (5)

Typische Aktionsfelder der BMBF-Berufsbildungs Kooperationen:



## b) Ziele der Förderung zur „Internationalisierung der Berufsbildung“

-  Systematisierung des Kenntnisstandes zu Ländern, die sich für eine Berufsbildungszusammenarbeit mit dem BMBWF interessieren: Rahmenbedingungen, Bedarfe, Machbarkeit.
-  Flankierung und Ergänzung existierender BMBWF-Berufsbildungsk Kooperationen.
-  Stärkung der Internationalisierung deutscher Berufsbildungsanbieter, Unterstützung des nachhaltigen Zugangs zu Auslandsmärkten.
-  Wissenschaftliche Begleitung: Evaluation, Aggregation erfolgversprechender Modelle und Instrumente.

## c) Allgemeine Anforderungen

- Zusammenarbeit mit iMOVE;
- Kooperation mit der Wissenschaftlichen Begleitung;
- Mitwirkung am initiativenübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch (Format hierfür wird noch geschaffen);
- ggf. Einbindung in interministerielle bilaterale Treffen.

# 3. Förderbekanntmachung „Internationalisierung der Berufsbildung“: Schwerpunkte

a)  
**Bilaterale Sondierungsprojekte zu  
den Voraussetzungen und Themen  
der Berufsbildungszusammenarbeit**

## a) **Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit (1)**

Hintergrund und Ziele

### **Hintergrund:**

- Regelmäßig erreichen das BMBF Anfragen von Partnerländern, die sich eine Kooperation in der Berufsbildung wünschen.
- Die Anfragen sind im Hinblick auf Detaillierungsgrad der Bedarfsformulierung heterogen.
- Eine spezifische und aktuelle Wissensbasis über Reformansätze und -potenziale sowie Interessen der dort aktiven deutschen Unternehmen liegt teilweise nicht vor.

### **Ziele:**

- Durchführung **systematischer Sondierungsaktivitäten** zur Herstellung eines vertieften landesspezifischen Kenntnisstandes über
  - Umfang und Tiefe von Berufsbildungsbedarfen,
  - in mögliche zukünftige Aktivitäten einzubeziehende Institutionen,
  - konkrete Themen der Fachkräfteentwicklung sowie
  - Umsetzungsperspektiven.
- Empfehlungen für Partnerländer zu deren weiteren Vorgehen in der Berufsbildung.



## a) **Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit (3)**

Projektumsetzung - Sondierung möglicher Kooperationen auch außerhalb einer offiziellen bilateralen Zusammenarbeit des BMBF, orientiert an Bedarfen des Partnerlandes und der DE Unternehmen:

### **Anforderungen:**

Durchführung von Sondierungsmaßnahmen (Machbarkeitsstudien, Analysen etc. )

▶ Erweiterung des Kenntnisstands, Identifizierung Reformbedarfen

▶ Empfehlungen fürs Partnerland zum weiteren Vorgehen (mit / ohne DE Beteil.)

▶ Legalität, Anerkennung, Verstetigung

▶ Handlungsempfehlungen für das BMBF zum weiteren Vorgehen

Zusammenarbeit und Austausch mit relevanten Akteuren (DE & Partnerland)

▶ Kooperation mit relevanten/zuständigen Stellen in DE und im Partnerland

▶ Identifizierung von Synergien, kohärentes Auftreten der DE Seite

a) **Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit (2)**

**Aktionsfelder:**

Die Zielsetzungen der Sondierungsmaßnahmen werden im Vorfeld von BMBF-Seite kommuniziert. Sie leiten sich grundsätzlich von der Anfrage des Partnerlandes und vom Interesse der deutschen Seite ab.

Die folgenden Bereiche stehen im Fokus:

- ▶ Systemberatung zum gesetzlichen Rahmen, Rahmencurricula, Finanzierung sowie zu Themen der Governance und zu kooperativen Strukturen,
- ▶ Entwicklung und Erprobung dualer Elemente in der Berufsbildung,
- ▶ Ausbildung betrieblicher Ausbilder, Weiterbildung von Lehrkräften in berufsschulischen Einrichtungen,
- ▶ Capacity Building: Konzeptionelle Beratung zum Auf- und Umbau von Berufsbildungseinrichtungen.

## a) **Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit (3)**

Folgendes Szenario mit Land X ist denkbar:

- ▶ Partnerland und BMBF setzen Impuls:  
Bedarf an Sondierungsprojekt vorhanden; spezifische Fragestellung wird durch den PT an registrierte Förderinteressierte lanciert.
- ▶ Bspw.: Analyse von Rahmenbedingungen für betriebliche Ausbildung im Bausektor:
  - ▶ systemische Faktoren:  
Gesetzgebung, Rahmencurricula, zuständige Stellen,
  - ▶ Organisationsgrad des Privatsektors im Partnerland,
  - ▶ Governance: Formen der Kooperation der beteiligten Akteure und des Einbezugs des Privatsektors,
  - ▶ Akzeptanz betrieblicher Ausbildung -  
bei Jugendlichen, Eltern und Arbeitgebern,
  - ▶ Interessen und Bedarfe deutscher Unternehmen  
(inkl. Bildungsanbieter),
  - ▶ Identifizierung von geeigneten, prioritären Handlungsansätzen.

a) **Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit (4)**

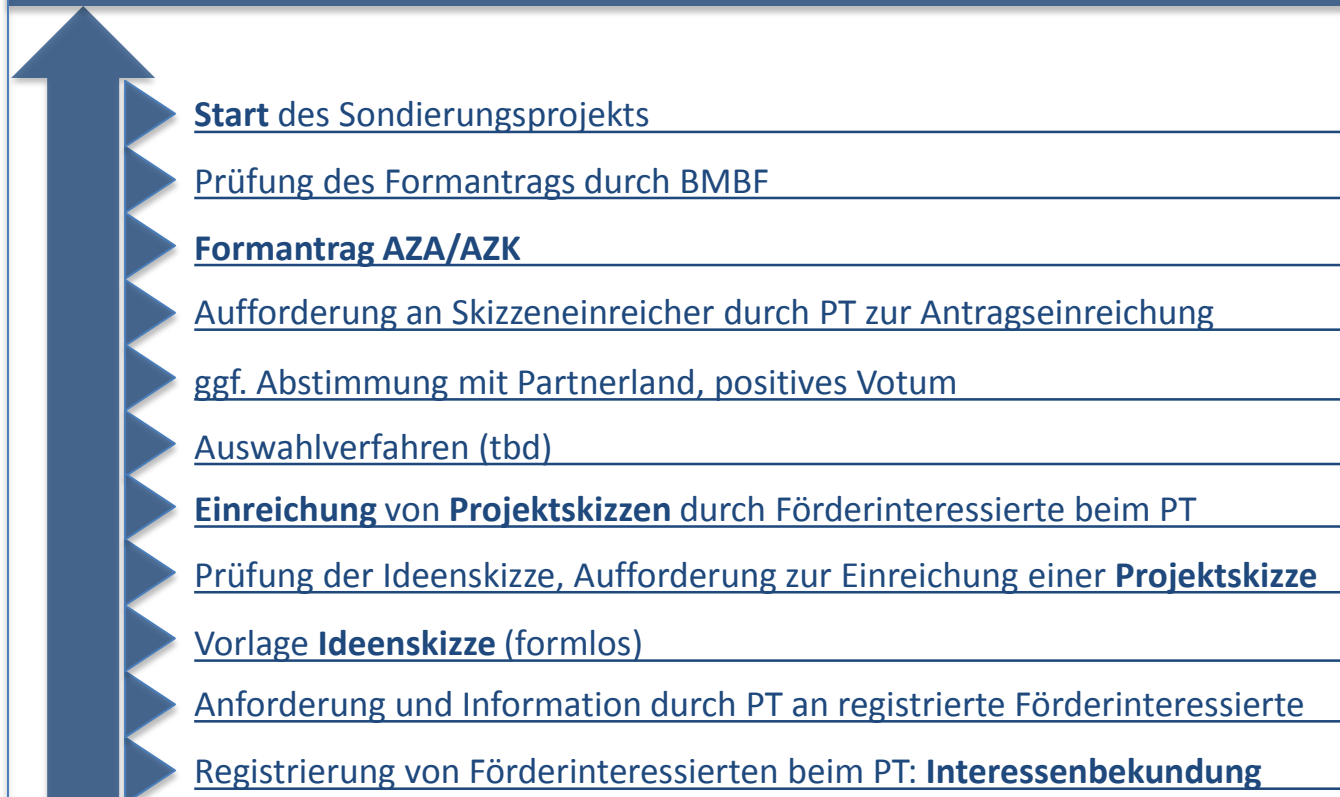
Erwünschter Output:

- ▶ Ableitung von **Empfehlungen für das Partnerland** zu Reformansätzen sowie zu möglichen Maßnahmen in Kooperation mit deutschen Einrichtungen vor Ort in diesem Bereich.
- ▶ Entwicklung von analytisch fundierten **Handlungsempfehlungen für das BMBF** zu Umsetzungsperspektiven und zum weiteren Vorgehen im jeweiligen Land.

a) **Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit (4)**

Standardisierter Ablauf zur Entwicklung eines Projektes:

Ziele: Aufschluss über spezifische Bedarfslagen und Rahmenbedingungen, Empfehlung von Reformansätzen in der Berufsbildung, Handlungsempfehlungen zum weiteren Vorgehen



Ausgangspunkt:

Anfrage eines Partnerlandes; wirtschaftliche und politische Interessen der deutschen Seite

**b)**  
**Maßnahmen zur Unterstützung und  
modellhaften Umsetzung  
der bilateralen Berufsbildungs Kooperationen**

## b) Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungs Kooperationen (1)

### Hintergrund und Ziele

#### Hintergrund:

- In den bestehenden Berufsbildungs Kooperationen des BMBWF sind Aktionslinien zum Teil erschlossen und etabliert. Sie werden durch geeignete Akteure bearbeitet, insbesondere GOVET, iMOVE und die Strategieprojekte.
- Außerhalb Europas sind *zusätzlich* BMZ-finanzierte Akteure, wie GIZ und sequa GmbH mit relevanten Projektaktivitäten befasst; die Akteure sind in der Regel in die bilateralen Arbeitsgruppen einbezogen.

#### Ziele:

- Flankierung der Reformvorhaben des Partnerlandes durch geeignete Pilotmaßnahmen;
  - an den Bedarfen des Partnerlandes orientiert und eingebettet in die bilaterale Kooperation;
- Integrierte, bedarfsorientierte, modellhafte Implementierungen/Pilotmaßnahmen.

## b) Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungs Kooperationen (2)

Fördergegenstand - Beispiel

### Beispiel Südafrika:

- MoU seit 2013, regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe und im Rahmen von Technical Meetings;
- In folgenden Aktionslinien wird derzeit gearbeitet:
  - ▶ Curriculumentwicklung (GOVET),
  - ▶ Konzeptentwicklung für ein südafrikan. Berufsbildungsinstitut (GOVET),
  - ▶ Implementierung von Ausbildungsgängen:  
„Skill Development for a green economy“ (BMZ/GIZ),
  - ▶ Ausbildung betrieblicher Ausbilder (BMBF/NN).



## b) Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungs Kooperationen (3)

Für folgende Aktionslinie wurde Bedarf von südafrikanischer Seite gemeldet, und es bestehen noch keine Aktivitäten:

- ▶ Weiterqualifizierung von Berufsbildungspersonal/  
„Lecturer Development“:
  - ▶ pädagogische Kompetenzen,  
projektbasiertes Lernen,
  - ▶ fachliche Kompetenzen, bspw.  
Mathematik.

Darüber hinaus sind – nach Abstimmung mit der südafrikanischen Seite - denkbar:

- ▶ Projektaktivitäten im Bereich der modellhaften Implementierung dualer Berufsausbildungen.

Diese müssten von den bestehenden Aktivitäten der GIZ streng abgrenzbar sein.

## b) Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungs Kooperationen (5)

Projektumsetzung - Einbindung in die bilaterale Kooperation, orientiert an den Bedarfen des Partnerlandes und der DE Unternehmen:

### Anforderungen:

Regelmäßige Berichterstattung in der bilateralen Arbeitsgruppe

▶ Ganzheitliche Koordinierung der bilateralen Aktivitäten

Aktive Mitarbeit im Rahmen der Technical Meetings

▶ kooperative Umsetzung der Beschlüsse der Arbeitsgruppe

Aktive Abstimmung mit relevanten Akteuren (DE & Partnerland)

▶ GOVET, iMOVE, AHK, DE Botschaft, Strategiprojekte, ggf. GIZ u. a.

▶ Identifizierung von Synergien, kohärentes Auftreten der DE Seite

▶ System- und Umsetzungsakteure des Partnerlandes

▶ Legalität, Anerkennung, Nachhaltigkeit/Verstetigung

## b) Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungs Kooperationen (4)

Standardisierter Ablauf zur Entwicklung eines Projektes:



**c)**  
**Nachfrageorientierte Entwicklung und  
modellhafte Implementierung  
von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen  
für internationale Märkte**

## c) Nachfrageorientierte Entwicklung und modellhafte Implementierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen für internationale Märkte (1)

Hintergrund und Ziele

### Hintergrund:

- Bildung und Wissen gelten in einer globalisierten Wirtschaft als Erfolgsfaktoren für wirtschaftliches Wachstum, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Stabilität.
- Dieser Bedarf an Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen kann in vielen Regionen/Ländern nicht mehr von den nationalen Bildungssystemen allein gedeckt werden. Die Nachfrage und damit das Potential nach Berufsbildungsdienstleistungen sind hoch.

### Ziele:

- Mit der Linie c) sollen deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen bei der Erschließung eines ausländischen Bildungsmarkts unterstützt werden.

Diese Förderlinie kann als Fortführung der bislang bestehenden „Initiative Berufsbildungsexport“ gesehen werden.

**c) Nachfrageorientierte Entwicklung und modellhafte Implementierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen für internationale Märkte (2)**  
Gegenstand der Förderung und Anforderungen



**Gegenstand der Förderung:**

- Innovative Verbundprojekte zur modellhaften Implementierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen in der Berufsbildungslandschaft der Zielregion;
- Förderung in dynamischen, aufstrebenden Regionen mit hohem Qualifizierungsbedarf;
- Konzentration auf Schwerpunktthemen oder -branchen sowie Ausrichtung auf die Kernprinzipien der Berufsbildungszusammenarbeit;
- Maßnahmenentwicklung für qualifizierte Fachkräfte unterhalb des akademischen Niveaus auf Facharbeiterebene bzw. des mittleren Managements.

**c) Nachfrageorientierte Entwicklung und modellhafte Implementierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen für internationale Märkte (3)**

Gegenstand der Förderung und Anforderungen

- Implementierung während der Laufzeit mit Maßgabe einer Verstetigung vor Ort nach Ende der Förderung (Laufzeit drei Jahre);
- Verwertungsplanung (im Rahmen eines Geschäftsmodells) ggf. mit Partner vor Ort.

**c) Nachfrageorientierte Entwicklung und modellhafte Implementierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen für internationale Märkte (4)**

Gegenstand der Förderung und Anforderungen



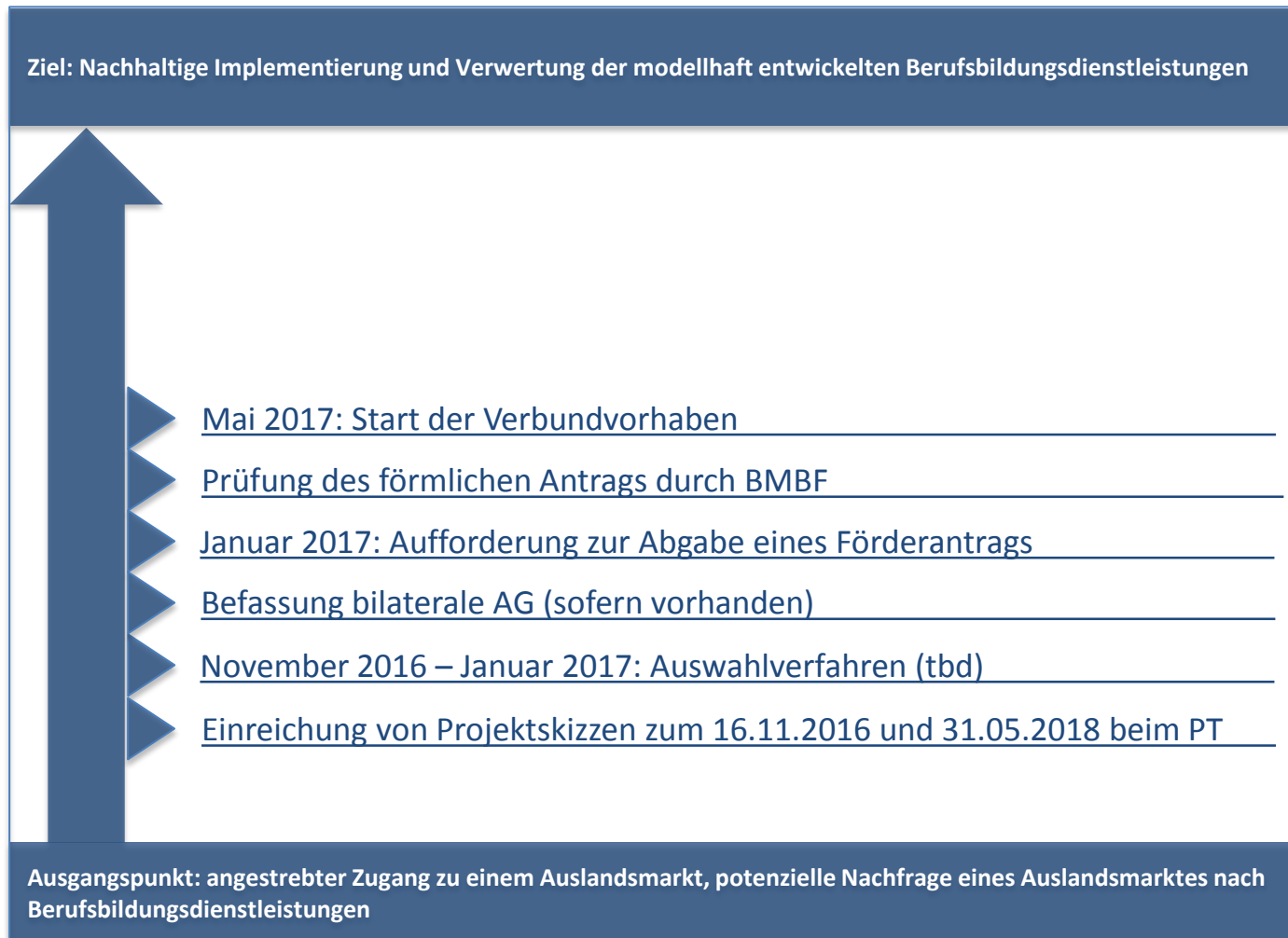
**Anforderungen:**

- Wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit spezifischen Erfolgsfaktoren, Hemmnissen und Gestaltungsoptionen der Internationalisierung;
- Rezeption der Ergebnisse und Beitrag zur Dienstleistungsforschung im Anwendungsfeld der Internationalisierung;
- Regionale Implementierung der betreffenden Berufsbildungsdienstleistungen;
- in Ländern mit bestehender BMBF-Kooperation wird vor Bewilligung ein positives Votum des Partnerlandes eingeholt.



## c) Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungsk Kooperationen (5)

Standardisierter Ablauf zur Entwicklung eines Projektes:



**d)**  
**Wissenschaftliches Begleitprojekt**

## d) Wissenschaftliches Begleitprojekt (1)

### Hintergrund und Ziele

#### Hintergrund:

- Insgesamt drei Jahre lang (01.06.11. – 31.05.12 und 01.11.12. – 31.10.14) begleitete das Fraunhofer MOEZ die Hauptphase des Metaprojekts zum Förderschwerpunkt „Berufsbildungsexport“;
- Zentrales Ziel des Metaprojekts war es, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zum Export beruflicher Bildungsdienstleistungen zu generieren;
- Diese wurden praxisorientiert aufbereitet und stehen nun für deutsche Berufsbildungsdienstleister, die einen Export ihrer Bildungsangebote anvisieren, zur Verfügung (Leitfäden finden Sie unter <http://www.berufsbildungsexport-meta.de/>).

#### Ziel:

- Aufbauend auf diesen Ergebnissen soll die wissenschaftliche Begleitung die laufenden Vorhaben in den Schwerpunkten a), b) und c) begleiten.

**c) Wissenschaftliches Begleitprojekt (2)**  
Gegenstand der Förderung



**Gegenstand der Förderung**

Wirkungsevaluierung der geförderten Vorhaben:

- Auswirkungen auf die Berufsbildungsbranche / Reformaktivitäten in den Partnerländern;
- Aufbereitung von Erfahrungen und Ergebnisse für verschiedene Zielgruppen (Politik, Unternehmen, Wissenschaft u.a.).

Forschung:

- Identifizierung offener Forschungsfragen;
- Formulierung forschungsstrategischer Impulse.

c) **Wissenschaftliches Begleitprojekt (3)**  
Transfer und Vernetzung, Verfahren

 **Transfer und Vernetzung:**

- Unterstützung bei der Vernetzung der Projekte in Absprache mit dem PT und in Kooperation mit iMOVE;
- Organisation von jährlichen Ergebniskonferenzen zu den Förderaktivitäten des BMBF im Bereich der Internationalisierung der Berufsbildung.

 **Verfahren:**

- Entwicklung eines Konzepts zur Erreichung der in der Bekanntmachung formulierten Aufgaben und Ziele der wiss. Begleitung;
- Einreichfrist 31.05. 2017.

# 4.

## Fristen und Formale Hinweise

## a) Fristen

- ▶ Schwerpunkt a) → **ab sofort**: formlose Registrierung und Interessenbekundung unter [berufsbildunginternational@dlr.de](mailto:berufsbildunginternational@dlr.de)
  
- ▶ Schwerpunkt b) → **ab sofort**: formlose Registrierung und Interessenbekundung unter [berufsbildunginternational@dlr.de](mailto:berufsbildunginternational@dlr.de)
  
- ▶ Schwerpunkt c) → (1) **bis 16.11.2016** Einreichung elektronischer Projektskizzen unter <https://secure.pt-dlr.de/ptoutline/BEX2016>  
→ (2) **bis 31.05.2018** Einreichung elektronischer Projektskizzen unter <https://secure.pt-dlr.de/ptoutline/BEX2016>
  
- ▶ Schwerpunkt d) → (1) **bis 31.05.2017** Einreichung elektronischer Projektskizzen unter <https://secure.pt-dlr.de/ptoutline/BEX2016>

## b) Antragsberechtigte

- ▶ Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz in Deutschland,
- ▶ insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU),
- ▶ weitere Organisationen der Privatwirtschaft, die Zuwendungszweck und Zuwendungsvoraussetzungen erfüllen,
- ▶ sowie gegebenenfalls Studienpartner:  
Hochschule/Forschungseinrichtung aus dem Bereich der angewandten Dienstleistungsforschung, der Berufsbildungsforschung, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaft oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern und/oder im Bereich der Berufsbildung tätig sind.



## c) Verbünde

- Schwerpunkte b) und c) →**
- ▶ mindestens zwei kommerzielle oder nicht kommerzielle Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen;
  - ▶ zusätzlich erwünscht:
    - ▶ Beteiligung eines Studienpartners;
    - ▶ ggf. Beteiligung eines gewerblichen Partners.

- Schwerpunkt a) →**
- ▶ mindestens ein gewerblicher Partner und
  - ▶ ein Studienpartner aus Deutschland;
  - ▶ ergänzend: adäquater Partner aus dem Zielland.

Für **alle Schwerpunkte** gilt:

- ▶ Verbünde mit signifikanter Mitwirkung von KMU werden bevorzugt.
- ▶ Als Ansprechpartner ist jeweils ein Koordinator pro Verbund zu benennen.

Für **Schwerpunkte b) und c)** gilt:

- ▶ Die Zusammenarbeit mit ausländischen Projektpartnern wird erwartet, gegebenenfalls auch im Rahmen von Unteraufträgen.

## d) Laufzeit

- ▶ Die Laufzeit der Projekte sollte **drei Jahre** nicht überschreiten.
- ▶ Werden **dreijährige duale Erstausbildungsgänge** gemeinsam mit dem/den ausländischen Partner/n entwickelt und erprobt, kann die Laufzeit bis zu **vier Jahre** betragen.

## e) Förderfähige Ausgaben

### ▶ Förderfähige Ausgaben:

- Personal,
- Reisen,
- Verwaltungsausgaben (Bürobedarf),
- Workshops/Veranstaltungen,
- Auftragsvergaben,
- Investitionen.

## f) Antragsberatung durch den PT, förmliche Antragstellung (1)

- ▶ Grundsätzlich gilt: die Einreichung förmlicher Anträge AZA/AZK
  - ist in allen Schwerpunkten erst nach Aufforderung durch den PT empfohlen;
  - sollte in enger Abstimmung mit dem PT im Rahmen einer Antragsberatung vorbereitet werden.
  
- ▶ Antragsberatung durch den PT:
  - erfolgt auf Anfrage telefonisch oder per E-Mail sowie im Rahmen persönlicher Termine in Bonn;
  - wird in allen Phasen der Projektvorbereitung angeboten: Ideenskizzen (a und b), Projektskizzen (alle Schwerpunkte) und förmliche Anträge AZA/AZK (alle Schwerpunkte).

## f) Antragsberatung durch den PT, förmliche Antragstellung (2)



### Förmliche Antragstellung:

- Nutzung des elektronisches Antragssystems „easy-online“,  
<https://foerderportal.bund.de/easyonline/>
- Vordrucke für Förderanträge, Richtlinien, Merkblätter, Hinweise und Nebenbestimmungen im Internet abrufbar unter:  
[https://foerderportal.bund.de/easy/easy\\_index.php?auswahl=easy\\_formulare&formularschrank=bmbf.](https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=easy_formulare&formularschrank=bmbf)

## Fachliche Ansprechpersonen beim DLR-Projektträger:



Herr Hannes Barske      Tel.: 0228 3821 1819  
Herr Frank Holzwarth      Tel.: 0228 3821 1610  
Frau Eva Zimmermann      Tel.: 0228 3821 1989

E-Mail: [Hannes.Barske@dlr.de](mailto:Hannes.Barske@dlr.de)  
E-Mail: [Frank.Holzwarth@dlr.de](mailto:Frank.Holzwarth@dlr.de)  
E-Mail: [Eva.Zimmermann@dlr.de](mailto:Eva.Zimmermann@dlr.de)